

IN DIESER
AUSGABE:

Beginn des Studienjahres: Am 4. Oktober wurde das Studienjahr 2007/2008 an der Hochschule Merseburg (FH) mit einer Immatrikulationsfeier im Dom eröffnet. Dem Vorgelagert war eine vormittägliche Informationsveranstaltung mit dem Namen „Infofrühstück“ in der Mensa. *Seite 3*

In der **Förderrunde 2007** des Förderprogramms „FHprofUnd“ hat Prof. Dr. Frank Sokollik mit seinem Projektantrag 260.000,- Euro an Forschungsgeldern für die Hochschule Merseburg eingeworben. Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen nun Lösungen für den optimierten Betrieb von Klimaanlage entwickelt werden. *Seite 5*

Forschungspreis verliehen: Zum inzwischen fünften Mal fand am 8. November die Firmenkontakttmesse „Praxis trifft Campus“ statt. Anlässlich dieser Veranstaltung wurden an diesem Tag die Forschungspreise 2007 der Hochschule Merseburg (FH) und zwei weitere Preise für ausgezeichnete Studienleistungen verliehen. *Seite 9*

10 Jahre Seniorenkolleg Merseburg: Am 1. November beging das Seniorenkolleg Merseburg sein zehnjähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums referierte der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan Hendrik Olbertz. *Seite 10*

Gemeinsame Tagung: Ende September luden die Hochschule Merseburg (FH) und die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Baselow-Klinikums Merseburg Fachleute zu einer gemeinsamen interdisziplinären wissenschaftlichen Vortrags- und Fortbildungsreihe ein. *Seite 10*



Erstmals waren die neuen Studierenden zu einem Infofrühstück eingeladen. Die Informationen gab es von der Hochschule, die Kanapees waren gesponsert. Mehr zum Semesterbeginn auf Seite 3.

Foto: Andreas Bez

Kunststoff-Kompetenzzentrum Halle-Merseburg gegründet

Zusammenarbeit für das Wachstum der Region

Bereits seit den Zielvereinbarungen von 2005 war es beschlossene Sache, die Zusammenarbeit zwischen der Martin-Luther-Universität und der Hochschule Merseburg (FH) im Bereich der Kunststofftechnik und Polymerwerkstoffforschung in einer eigens dafür zu schaffenden Institution zu bündeln. Am 18. September fand nun die feierliche Gründungsveranstaltung für das Kunststoff-Kompetenzzentrum Halle-Merseburg (KKZ) statt.

Engeladen zur Gründungsveranstaltung hatten die Martin-Luther-Universität und die Hochschule Merseburg (FH) in den in den repräsentativen Hörsaal 8 des Gebäudes 130 auf dem Hochschulcampus. Hier in Merseburg, im Gebäude 131, soll auch künftig der Sitz des KKZ sein.

Die Gründung des neuen wissenschaftlichen Zentrums, so wird dessen Bedeutung eingeschätzt,

stellt einen ganz wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der „Kunststoffregion Mitteldeutschland“ - so eine Bezeichnung für diesen prosperierenden Industriezweig zur Gründungsveranstaltung - dar.

Universität und Hochschule wollen mit dem KKZ die an beiden akademischen Einrichtungen vorhandenen Kapazitäten auf dem Gebiet der angewandten Polymerwerkstoffforschung und Kunststofftechnik bündeln. Damit, so wurde das Vorhaben in einer gemeinsamen Pressemitteilung beschrieben, stellt das Kunststoff-Kompetenzzentrum „eine interinstitutionelle, interdisziplinäre wissenschaftliche Einrichtung dar, die im Zusammenwirken der beteiligten Partner einen Beitrag zur Forschung, Weiterbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem oben beschriebenen Gebiet leisten soll“.

Im neuen Wissenschaftsverbund sollen durch das Zusammenwirken der vorhandenen und neu zu

bildenden wissenschaftlichen Strukturen und Kompetenzen künftig der Transfer von Know-how und Forschungsergebnissen in die Industrie intensiviert sowie angewandte Forschung und Praxis stärker und effektiver zusammengeführt werden. Darüber hinaus ist es geplant, dass in der Zukunft vom Kunststoff-Kompetenzzentrum Halle-Merseburg deutliche Impulse für die Neu- und Weiterentwicklung kunststoffspezifischer Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten ausgehen.

Das KKZ steht als neue Institution unter der gemeinsamen Verantwortung der Rektorate der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Hochschule Merseburg.

Das Kunststoff-Kompetenzzentrum verfolgt als Wissenschaftsverbund das Ziel, die im Territorium vorhandenen polymerstoffspezifischen akademischen Potentiale zu bündeln und

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

- Seite 3
Forschungsbericht erschienen
- Seite 4
Personalien
- Seite 8
Baugeschehen
- Seite 9
Jubiläum für den Solartag Sachsen-Anhalt
- Seite 11
Bundesweite Tagung „Kultur verstehen und vermitteln“

Mit Absolventenbrief für die Ehemaligen der Hochschulen in Merseburg im Mittelteil der Campuszeitung.

Kunststoff-Kompetenzzentrum Halle-Merseburg gegründet

Fortsetzung von Seite 1



Der Rektor Prof. Dr. habil. Heinz W. Zwanziger während der feierlichen Eröffnung. Er freute sich sehr, dass nun nach langer Vorbereitungszeit die neue Institution ihre Arbeit aufnehmen kann.

Foto: Andreas Bez

die anwendungsorientierte Forschung auf dem Gebiet der Polymerwerkstoffe und Kunststofftechnik zu fördern. Durch die Arbeit das Kunststoff-Kom-

petenzzentrums soll der Transfer von Know-how und Forschungsergebnissen in die Industrie beschleunigt und die angewandte Forschung mit der Pra-

xis effektiv zusammengeführt werden.

Eröffnet wurde die feierliche Gründungsveranstaltung im bis

auf den letzten Platz besetzten Hörsaal durch Prof. Dr. Jörg Kirbs, Prorektor für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung der Hochschule Merseburg (FH), Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Ulrich, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Vertretung für den Rektor der Universität sowie Prof. Dr. habil. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule Merseburg (FH).

Prof. Dr. Zwanziger freute sich, wie er den Zuhörerinnen und Zuhörern versicherte, „riesig, dass nun endlich gegründet wird.“ Er dankte den Ministerialräten Morche und Wünschler, die sich für das Zustandekommen des Vorhabens eingesetzt hatten.

Geleitet wird das Kunststoff-Kompetenzzentrum Halle-Merseburg durch ein paritätisch besetztes Direktorium mit einer jeweils dreijährigen Amtszeit. Zu den ersten Mitgliedern dieses

Gremiums wurden bestellt Prof. Dr. Thomas Rödel, Prof. Dr. Wolfgang Grellmann, Prof. Dr. Klaus Schlothauer, Prof. Dr. Hans-Joachim Radusch sowie Prof. Dr. Holm Altenbach.

In seiner Rede erinnerte Dr. Christoph Mühlhaus, Sprecher des Clusters „Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland“ daran, das bereits vor 10 Jahren das erste Netzwerk auf dem Gebiet der Kunststoffe zwischen Uni und Hochschule ins Leben gerufen wurde.

Hieraus entstand mit dem Polykum e.V. die Fördergemeinschaft für Polymerentwicklung und Kunststofftechnik in Mitteldeutschland. Seit dem stieg der Umsatz dieses Industriezweiges in Mitteldeutschland von 2,1 auf 6,4 Milliarden Euro, die von rund 37.000 Mitarbeitern erwirtschaftet werden.

Studienjahresbeginn 2007/2008

Feierliche Immatrikulation im Dom zu Merseburg

Am 4. Oktober wurde das Studienjahr 2007/2008 an der Hochschule Merseburg (FH) mit einer Immatrikulationsfeier im Dom eröffnet. Dem Vorgelagert war eine vormittägliche Informationsveranstaltung mit dem sinnigen Namen „Infofrühstück“ in der Mensa

Am 4. Oktober wurde in Merseburg das Studienjahr 2007/2008 eröffnet. Damit waren – Stand Ende Oktober – an der Hochschule Merseburg (FH) 3.569 Studierende immatrikuliert. Unter denjenigen, die den Weg nach Merseburg wählten, sind in diesem Jahr auch 64 Kommilitoninnen und Kommilitonen der chinesischen Partneruniversität.

Erstmals fand die zentrale Immatrikulationsfeier der Hochschule im Dom zu Merseburg statt. Ursächlicher Gedanke hierfür waren die Platznöte, in der die Hochschule sich durch die Sanierungsarbeiten befindet.

Durch das besondere Ambiente des jahrhundertalten sakralen Raumes wurde der Feierlichkeit jedoch noch eine zusätzliche Note verliehen. Neben langjährigen Mitgliedern der Hochschule war der Kirchsaal mit neu immatrikulierten Studierenden aber auch erstmals vielen Eltern bis auf den letzten Platz gefüllt. Eröffnet und im weiteren Verlauf musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch Orgelklänge des Domkantors Michael Schönheit.

Begrüßt wurden die Gäste durch den Rektor der Hochschule Merseburg (FH), Prof. Dr. rer.

nat. habil. Heinz W. Zwanziger. Er freute sich über die gefundene Lösung, schließlich handelte es sich bei „Dom und Schloss um ein Kulturensemble ersten Ranges“. In seiner Ansprache forderte der Rektor die neuen Mitglieder der Hochschule auf, im Rahmen ihrer nun größer gewordenen Verantwortung auch in der Selbstverwaltung der Hochschule mitzuwirken.

Herzlich begrüßte Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger die anwesenden Gäste mehrerer Partnerhochschulen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, darunter von der Hochschule der Polizei in Aschersleben, der HTWK Leipzig sowie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Der feierlichen Immatrikulation voran ging am Vormittag desselben Tages ein Infofrühstück in der Hochschulmensa. Hier wurden die neuen Studierenden des ersten Studienjahres durch den Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Dr. Hardy Geyer, an der Hochschule Merseburg (FH) willkommen geheißen. Danach erhielten die Anwesenden wichtige Informationen in erster Linie vom Dezernat für Akademische Angelegenheiten, von der Hochschulbibliothek, dem Rechenzentrum, dem



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Dom zu Merseburg bei der diesjährigen feierlichen Immatrikulation. Neben den Studierenden des ersten Semesters waren in diesem Jahr auch viele Angehörige nach Merseburg gekommen.
Foto: Andreas Bez

Hochschulsport sowie vom Auslandsamt und Sprachenzentrum. Insgesamt wurden in das Wintersemester 2007/2008 686 Studierende immatrikuliert.

Die Zahlen sind zwar zufriedenstellend, jedoch der große Zulauf, der durch den doppelten Abiturjahrgang in Sachsen-An-

halt zu erwarten war, blieb nicht nur hierzulande, sondern zumindest im ganzen Osten Deutschlands aus. Die Gründe dafür sind nicht auf den ersten Blick klar zu erkennen, das Dezernat für akademische Angelegenheiten führt deshalb zurzeit eine entsprechende Befragung unter Abiturienten durch.

Besonders erfreulich und ganz entgegengesetzt zum Trend, verläuft übrigens die Entwicklung in den Studiengängen Chemie- und Umwelttechnik und Technische Betriebswirtschaft. Hier wurden 103 bzw. 46 neue Kommilitoninnen und Kommilitonen immatrikuliert.

Erste Schritte auf deutschem Boden

Neuankömmlinge aus China begrüßt



Prof. Dr. Matthias Ehrsam erklärte auf einem ersten Rundgang den Neuankömmlingen von der JTUT den Hochschulcampus.
Foto: Enno Kayser

Anfang Oktober kamen in zwei Gruppen die insgesamt 64 Kommilitoninnen und Kommilitonen der Jiangsu Teachers University of Technology (JTUT) aus Changzhou zu ihrer weiteren

Ausbildung nach Merseburg.

Die erste der beiden Gruppen landete am späten Abend des 4. Oktober in Leipzig/Halle und wurde am darauf folgenden

Morgen von Prof. Dr. Matthias Ehrsam über den Campus der Hochschule Merseburg (FH) geführt. Die zweite Gruppe kam einen Tag darauf, am 6. Oktober in Deutschland an.

Aktuelle Ausgabe des Forschungsberichts erschienen

Ausgabe 2006/2007 zu Naturwissenschaft und Technik

Pünktlich zu „Praxis trifft Campus“ konnte das Prorektorat für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung den Forschungsbericht 2006/2007 der Hochschule Merseburg (FH) vorstellen.

Die aktuelle Ausgabe widmet sich den Forschungs- und Transferaktivitäten aus den Natur- und Technikwissenschaften. Der Forschungsbericht gliedert sich in die fünf Schwerpunkte Chemie/Kunststoffe, Strömungsmaschinen, Telekommunikation, Signalverarbeitung und Mikroelektronik, Zu-

kunftssichernde Prozesse und Technologien sowie Automatisierung für Technologische Prozesse, Gebäude und Umwelt sowie Systemmodellierung. Enthalten sind insgesamt 37 Beiträge aus diesen Fachgebieten.

Zu beziehen ist der 176 Seiten starke Bericht beim Prorektorat für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung der Hochschule Merseburg (FH), Tel. (034 61) 46 29 03 oder per E-Mail unter prorektorat.forschung@hs-merseburg.de.

Jüngster Professor der Hochschule berufen

Prof. Dr. Ronny Weinkauf, Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme

Seit vielen Jahren schon ist Prof. Dr. Ronny Weinkauf mit der Hochschule Merseburg (FH) verbunden. Zum 1. Oktober wurde er nun zum Professor für das Lehrgebiet „Informatik/Datenbanken und Verteilte Systeme“ am Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme berufen. Mit 36 Jahren ist er nun der jüngste Professor der Hochschule.

Prof. Dr. Ronny Weinkauf wurde in Annaburg, Landkreis Lutherstadt Wittenberg geboren. 1990 nahm er ein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Technischen Hochschule „Carl Schorlemmer“ auf. Bedingt durch die Schließung der Hochschule, wechselte er 1993 an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, an der er 1994 sein Diplom ablegte.

Erste Praxiserfahrung sammelte Prof. Dr. Weinkauf als Softwareentwickler in den Jahren bis 1997, danach war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim 2006 emeritierten Prof. Dr. Ivan Seder tätig. Parallel zu seinen Arbeitsaufgaben promovierte Prof. Weinkauf extern in den Jahren 1996 bis 2001 an der Martin-Luther-Universität. Das



Prof. Dr. Ronny Weinkauf wurde mit 36 Jahren zum Professor für Informatik/Datenbanken und Verteilte Systeme an die Hochschule Merseburg (FH) berufen. Foto: Olaf Riedel

Thema seiner Arbeit lautet „Computergestütztes Management von Verwaltungsvorgängen mit Umweltinformationen“. „Am Tage bearbeitete ich mein Aufgabengebiet und Abends saß ich hier in der Bibliothek“, erinnert sich Prof. Ronny Weinkauf an diese Zeit: „Prof. Seder hat jedoch viel Wert auf Forschung gelegt und so ging alles unter einen Hut zu bringen.“

2002 wechselte Prof. Weinkauf wieder in die Praxis und wurde Geschäftsführer der im Internet-Jahr 2000 gegründeten SCC Software GmbH. Der Hochschule blieb er über Forschung, Lehraufträge sowie Praxis- und Diplomarbeiten für Studierende eng verbunden. 2006 übernahm Prof. Ronny Weinkauf dann die Vertretungsprofessur für den ausgeschiedenen Prof. Seder.

Seine Firma fusionierte 2006 mit einem hallenser IT- und Medienunternehmen zur brain-SCC GmbH. Die eng gelebte Kooperation zwischen dem Unternehmen und der Hochschule blieb auch in den letzten Jahren bestehen und soll nach den Vorstellungen des Professors weiter fortgesetzt werden. Jüngstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist übrigens das Diplom von

Christian Schmidt. Der Absolvent studierte Informatik an der Hochschule Merseburg (FH) und wählte das Unternehmen mit dem er schon einige Zeit sowieso verbunden war zum Praxispartner für die Abschlussarbeit. Die Arbeit war eine der Besten am Fachbereich innerhalb der letzten Jahre - die Note betrug 1,0.

Seine nächste große Herausforderung sieht Prof. Dr. Ronny Weinkauf in der Ausrichtung des Studienschwerpunktes „Verteilte Systeme“ innerhalb des bestehenden Masterstudienganges. Forschungsschwerpunkt soll mit „Verteilte, webbasierte Informationsdienste für Wirtschaftsförderung und Tourismus“ ein Thema sein, mit dem sich Prof. Weinkauf nun schon seit vielen Jahren auseinandersetzt. Sein Ziel ist es, in diesem Zusammenhang die interdisziplinäre Forschungsarbeit mit den Mathematikern der Martin-Luther-Universität und den Betriebswirtschaftlern der Hochschule zu fördern.

Prof. Dr. Ronny Weinkauf wohnt mit Frau und Kind im nahen Zöschen.

Pressestelle wieder besetzt

Katharina Wilsdorf - Leiterin der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nach langer Vakanz hat die Hochschule seit Mitte September mit Katharina Wilsdorf wieder eine Leiterin der Stabsstelle für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Die gebürtige Thüringerin, die seit zehn Jahren in Leipzig lebt, ist auch mit Sachsen-Anhalt eng verbunden. In Haldensleben besuchte sie das Gymnasium und legte das Abitur ab. Katharina Wilsdorf studierte von 1997 bis 2004 an der Universität Leipzig Kommunikations- und Medienwissenschaft, Betriebswirtschaft und Amerikanistik.

Bereits während ihres Studiums sammelte die 30-jährige umfangreiche praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise bei ihrer langjährigen Tätigkeit im Quelle Versandzentrum Leipzig oder dem Belantis Vergnügungspark Leipzig.

Nach dem Studium führte es Katharina Wilsdorf beruflich wieder nach Thüringen, wo sie an der Fachhochschule Schmal-



Katharina Wilsdorf, Leiterin der Öffentlichkeits- und Pressearbeit Foto: Andreas Bez

kalden ein Gemeinschaftsprojekt der Thüringer Hochschulen zur Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge leitete. Ihre Aufgabe war es den Umstellungsprozess an den Thüringer Hochschulen kommunikativ zu begleiten und Studieninteressierte und Arbeitgeber über die entsprechenden Veränderungen zu informieren.

Im März dieses Jahres wechselte Wilsdorf mit dem Projekt an die Bauhaus-Universität in Weimar, wo sich ihr Arbeitsfeld um das Thema Studierendenwerbung erweiterte.

Katharina Wilsdorf ist aber nicht nur in Mitteldeutschland sehr zu Hause, sondern hat während ihres High School Jahres in den USA, in Kokomo (Indiana) eine zweite Heimat gefunden. Daher weiß sie auch aus eigener Erfahrung, dass ein Auslandsaufenthalt den persönlichen Horizont enorm erweitert.

„Meine Schulzeit hat sich dadurch zwar insgesamt um ein

Jahr verlängert, aber so habe ich neben vielen Erfahrungen in den USA mit dem „Diploma“ auch einen High School Abschluss erhalten“, erinnert sich die neue Pressesprecherin der Hochschule gern an diesen Lebensabschnitt. Auch wenn man vielen ungewohnten Dingen begegnet, kann sie jedem Studierenden nur dazu raten.

Die „Campuszeitung“ wünscht Frau Wilsdorf alles Gute und viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Energiesparpotentiale bei Klimaanlage

Erfolgreicher Antrag bei FHprofUnd - 260.000 Euro für Forschung am Fachbereich IKS

In der Förderrunde 2007 des Förderprogramms „FHprofUnd“ hat Prof. Dr. Frank Sokollik, sein Berufungsgebiet ist die Prozessautomatisierung und Gebäudeautomation am Fachbereich Informatik und Kommunikationssysteme, mit seinem Projektantrag 260.000,- Euro an Forschungsgeldern für die Hochschule Merseburg eingeworben. Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen nun Lösungen für den optimierten Betrieb von Klimaanlage entwickelt werden.

Die Installation von Klimaanlage ist nicht so einfach, wie es für den Laien aussieht. Sie laufen meist unbemerkt und verrichten ihren Dienst, jedoch müssen die hochkomplexen Anlagen, bevor sie dies tun, für ihre Aufgabe in der Umgebung angepasst werden. Bislang geschieht das direkt nach dem Einbau. Im Ergebnis verbrauchen die Anlagen durch diesen nicht optimierten Vorgang zu viel Energie. Prof. Sokollik will nun erreichen, dass durch den Einsatz geeigneter Computersimulationen Klimaanlagen künftig ihrer Betriebszeit wesentlich weniger Energie verbrauchen. „Das Einsparpotential“, so Prof. Sokollik, „liegt zwischen 15 und 25 Prozent.“

Das Ziel des Projekts hat Prof. Dr. Frank Sokollik folgendermaßen skizziert: Bei Klimaanlagen liegt ein Problem bei der Inbetriebnahme in der Parametrierung der Anlagensteuerung. Diese findet, so wird der Vorgang in der Projektskizze beschrieben, zu einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr, vor oder während der Abnahme der Anlage statt. Die Realität zeigt, dass diese Para-

meter, betrachtet über den Lebenszyklus der Anlage, nur selten optimiert werden. Hier können computergestützte Simulationen helfen, das Anlageverhalten zu optimieren.

Ziel der Arbeit des Teams um Prof. Dr. Frank Sokollik ist es nun, eine offene modulare Bibliothek klima- und raumtechnischer Prozesse für regelungstechnische Problemstellungen aufzubauen. Die echtzeitfähigen Modelle agieren als Prozess gegenüber einem Automatisierungsgerät, welches wiederum Klimaanlagen steuern und regeln kann. Ein so genanntes Hardware-in-the-Loop-System kann die Entwicklungszeit für Regelstrategien und Inbetriebnahmetools deutlich verkürzen.

Das Know-how kann neben der möglichen allgemeinen Energieeinsparung bei Klimaanlagen nun mittels der frei zugänglichen Bibliothek kleinen und mittelständischen Betrieben dieser Branchen helfen, gegenüber Unternehmen wie z.B. Siemens im Wettbewerb zu bestehen.

FHprofUnd fördert Forschungs-

projekte, die mit Kooperationspartnern durchgeführt werden. So ist neben der Hochschule Merseburg (FH) die Fachhochschule Biberach am Vorhaben beteiligt. Beide beteiligten Hochschulen haben jeweils Partner in Wissenschaft und Wirtschaft. So arbeitet Prof. Sokollik mit dem Institut für Prozess- und Stoffmodellierung der Martin-Luther-Universität zusammen. Hier wird eine kooperative Promotion eines Projektmitarbeiters betreut. Wirtschaftspartner sind die Gesellschaft für Regelungstechnik und Energieeinsparung mbH Halle sowie National Instruments, Academic Relations-Centre Europe mit Sitz in München.

Begünstigt wird die Arbeit durch eine 2006 per Großgeräteantrag für das Lehrgebiet beschaffte Klimaanlage. Deren Kosten lagen über 100.000,- Euro. Mit ihr können nun die am Computer entwickelten Programme in Tests untersucht und so die Forschungsergebnisse überprüft werden. „Hier passt alles zusammen“, freut sich Prof. Sokollik über die gegebenen Möglichkeiten.

Für Dr. Renate Patz, Koordinatorin für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung, ist die Energie, mit der Prof. Sokollik die Finanzierung des Projekts verfolgte beispielhaft. Förderungen wurden für das



Elektrotechnikstudent Christian Peppe ist einer von zwei Diplomanden, die am Projekt mitarbeiten. Im Hintergrund die über einen Großgeräteantrag im Jahr 2006 beschaffte Klimaanlage.

Foto: Enno Kayser

Projekt bereits in den Jahren 2004 und 2005 beantragt, aber in beiden Fällen trotz hoher Punktzahl auf Grund zu geringer Fördermittel abschlägig beschieden. „Oft liegt es wirklich nur an den nicht ausreichenden Finanzen und nicht an der Qua-

lität der Anträge“, begründet Frau Dr. Patz ihre Sicht: „Dranbleiben lohnt sich“, rät die Rektoratsmitarbeiterin den Professorinnen und Professoren der Hochschule.

First Lego League 2007

Dekanin Prof. Dr. Heike Mrech holte Wettbewerb nach Sachsen-Anhalt

Bereits seit Anfang Oktober betreut Prof. Dr. Heike Mrech, Dekanin des Fachbereichs Ingenieur- und Naturwissenschaften, ein regionales Team für die First Lego League. Die Gruppe besteht aus 11 Schülern der 7. und 8. Klasse des Domgymnasiums Merseburg.

Lego – die bunten Bausteine aus der Kindheit – sind schon seit Jahren zu mehr zu gebrauchen, als zum Bauen von einfachen Spiellandschaften für Kinder. Die Steine gibt es immer noch, aber hinzugekommen sind komplexe Geräte, die programmiert werden müssen, bevor sie Aufgaben lösen können.

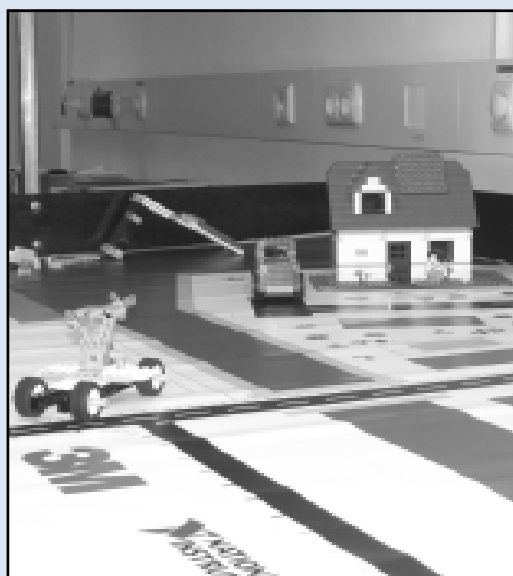
Genau darum geht es im internationalen Wettbewerb der First Lego League: das Programmieren von Computern, mit denen Fahrzeuge und kleine Arbeitsgeräte angetrieben werden und mit denen in Bestzeit ein Parcours auf einer eigens vertriebenen Spielfläche überwunden werden muss. In diesem Jahr

geht es um die effiziente Nutzung von Energie, der Wettbewerb heißt deshalb auch „Power Puzzle“. Zielgruppe sind technik- und legointeressierte Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 16 Jahren.

Am 24. November findet in Magdeburg der landesweite Ausscheid statt. Das Team, das sich hier die höchste Punktzahl holt, fährt zum bundesdeutschen Wettbewerb, der am 1. Dezember im Schwarzwald stattfindet. Bewertungskriterien sind Teamwork, die Forschungspräsentation, die Roboterpräsentation und schließlich die Leistung im Roboterwettbewerb. Inzwischen findet für regionale

Teams der Wettbewerb zum dritten Mal statt. Prof. Dr. Mrech war es, die den Wettbewerb 2005 erstmals nach Sachsen-Anhalt holte und ihn hier seit dem betreut. Der größte Erfolg: im vorigen Jahr gelang es dem Team aus Magdeburg, sich im nationalen Wettbewerb durchzusetzen und damit die Delegation und die Flugtickets für den internationalen Ausscheid in den USA zu gewinnen.

Für die, die es nicht mehr so genau wissen: Im Jahr 1932 wurde LEGO von Ole Kirk Kristiansen in Billund, Dänemark gegründet. Der Name LEGO setzt sich aus den dänischen Worten „LEg GODt“ zusammen, was im Deutschen mit „gut spielen“ übersetzt werden kann. Die Firma wird nun schon in der dritten Generation von der Familie Kristiansen erfolgreich geführt.



Ausschnitt aus der Spielfläche für 2007. Lego ist heute weit mehr als nur die Kiste mit bunten Bausteinen. Foto: Enno Kayser

ABSOLVENTENBRIEF

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen sowie deren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie für das kommende Jahr 2008 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Auch 2008 für Sie da - Campusführungen bei Absolvententreffen

Mehrfach wurde in den vergangenen Monaten das Angebot einer Campusführung im Rahmen von Seminargruppentreffen wahrgenommen.



Dr. Chau aus Vietnam an seinem früheren Arbeitsplatz im Anorganischen Institut Raum 208. Hier arbeitete er als Aspirant.

Foto: privat

Am 29. August 2007 erreichte uns ein Brief mit Fotomaterial von Frau Dr. Karin Krafczyk, die nachträglich über die Führungen über das Campusgelände am 18.05. und am 12.07.2007 berichtete. Beide Treffen wurden von ihrem Studienkollegen Herrn Prof. Gunter Israel vorbereitet.

Im Folgenden Ausschnitte aus ihren Zeilen:

„Am 18. Mai kamen die Mitglieder der Seminargruppe 6 des Absolventenjahrganges 1967 der damaligen Fakultät für Stoffwirtschaft an der TH für Chemie „Carl Schorlemmer“ Leuna-Merseburg anlässlich ihres alljährlichen traditionellen Seminargruppentreffens gemeinsam mit ihren Ehepartnern nach Merseburg und besichtigten ihre alte Wirkungsstätte. Auf dem Gruppenfoto ist auch die Fahne unserer Seminargruppe, die zum Bergfest 1965 entstand und die bei keinem Treffen fehlt, zu sehen.“

„Am 12. Juli besuchte ich die Hochschule mit Herrn Dr. Nguyen ngoc Chau aus Ho Chi Minh City. Herr Dr. Chau war im Zeitraum 1968 bis 1971 Aspirant an der damaligen TH für Chemie. Ende 1971 verteidigte er erfolgreich seine Untersuchungen und erhielt den akademischen Grad Dr. rer. nat. verliehen.

In dieser Zeit war ich ebenfalls als Aspirant an der Hochschule tätig. Anfang 1972 kehrte Dr. Chau in seine Heimat nach Nord-

vietnam zurück. Von diesem Zeitraum an standen wir stets in brieflicher Verbindung. Im Juli 2007 kam Dr. Chau mit seiner Frau Tran Kim Khanh nach 35 Jahren erstmalig zu einem privaten Besuch zu mir und meiner Familie nach Deutschland.

Sein Interesse galt vor allem der Stätte seines ehemaligen Wirkens in Merseburg.“ Das Foto zeigt ihn allein „an seinem früheren Arbeitsplatz im Anorganischen Institut Raum 207.“

Er war beeindruckt von den Veränderungen und den neuen Gegebenheiten an der Hochschule und bekundete die Absicht, darüber auch in der vietnamesischen Presse zu berichten, um in seiner Heimat eventuelle Interessenten auf die vielfältigen Möglichkeiten am Standort Merseburg hinzuweisen.

Auch im Namen von Dr. Chau möchte ich Ihnen und insbesondere Frau Emely Martin, die uns über das Hochschulgelände führte und dies sehr interessant und mit großem Engagement gestaltete, danken. Für Ihre weitere Arbeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg.“

Ein herzliches Dankeschön für den Brief und die Fotos

Da die 87er Absolventen der Seminargruppe WW83/22 der Fachrichtung Mathematische Methoden in der Wirtschaft im Jahr 2007 den 20. Jahrestag des Studienabschlusses begingen, wollten sie gern einen Blick ins Innere der Hochschule werfen und fanden sich somit am 08.09.2007 zu einem Campus-

rundgang zusammen.

Das Geschehen wird in der nachstehenden Einsendung von Frau Annegret Günther geschildert. Vielen Dank für diesen Beitrag!

WW83/22 (MDW) – 2007 – Wiedersehen in Merseburg

Um uns nicht aus den Augen zu verlieren, treffen wir uns aller zwei Jahre an verschiedenen Orten in Deutschland. Im Herbst 2007 trieb uns die Neugier nach Merseburg. Wir wollten wissen, was aus unserer TH geworden ist. 20 Jahre war es nun her, seit die Meisten von uns ihren Studienort das letzte Mal besucht hatten.

Frau Emely Martin, Studentin der Hochschule Merseburg (FH) und Mitarbeiterin im Büro für Absolventenkontakte, führte uns durch das Gelände der Fachhochschule. Dieser Weg brachte uns an Orte, die ganz unterschiedliche Erinnerungen in uns wach riefen. Im Gebäude der Wirtschaftswissenschaften zitterten auch wir vor den Prüfungen und Testaten. Gemeinsam schafften wir es, uns an die unterschiedlichen Professoren und Doktoren zu erinnern. Beim Anblick des Reaktors besannen wir uns auf die fröhlichen Stunden, die wir Tanzbein schwingend in den Studentenklubs verbrachten.

Sogar eine WG im Wohnheim 8 durften wir besichtigen. (Vielen Dank an die Bewohner!)

Leider war das Hauptgebäude eine Baustelle und für uns nicht zugänglich. Dafür sahen wir die frisch renovierten Hörsäle 8 und 9. Trotz der neuen Bestuhlung und frischen Farbe kamen die Erinnerungen an bestimmte Vorlesungen, die wir hier gehört hatten wieder hoch.

Nach fast zwei Stunden Rundgang und voll von Informationen und Eindrücken verabschiedeten wir uns von Frau Emely Martin, die die Führung sehr interessant gestaltet hat und hervorragend auf unsere Wünsche eingegangen ist. (sehr empfehlenswert!)

Den Tag ließen wir in einer Pension ausklingen und redeten und redeten. Wie immer, wenn wir uns treffen, war die Nacht viel zu kurz. Wer weiß, vielleicht kommen wir in 20 Jahren wieder nach Merseburg.

Die Gruppe WT 82 fand sich zu einem Treffen am 06.10.2007

zusammen. Während des Rundganges über den Campus erkundeten die Absolventen alte Werkhallen, begutachteten aber ebenso die sanierten Hörsäle 6-9.

Wir möchten uns bei allen Absolventen für die Einsendungen sowie für die gemeinsamen interessanten und vor allem spannenden Stunden aufgrund der Anekdoten aus deren Studienleben und Gespräche während der Campusführungen bedanken.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Gruppen auch für die Geldspenden zur finanziellen Unterstützung und Anerkennung der Arbeit seitens der Hochschule Merseburg (FH) und unseres Projektes Absolventenkontakte.

Wie bereits in der vergangenen Ausgabe des Absolventenbriefes veröffentlicht, findet vom 13. – 15.06.2008 der 12. Sachsen-Anhalt-Tag in Merseburg statt. Gleichzeitig wird das 40. Merseburger Schlossfest gefeiert.



Seminargruppe 6 des Absolventenjahrganges 1967 der damaligen Fakultät für Stoffwirtschaft mit Fahne.

Foto: privat

Liebe Absolventin, lieber Absolvent,

Sie erhalten heute die 7. Ausgabe des Absolventenbriefes der Hochschule Merseburg (FH). Wir haben Ihnen wieder viel zu berichten. Informieren Sie sich über unser Absolventenportal und erfahren Sie Interessantes über den beruflichen Weg sowie über Treffen ehemaliger Studie-

render. Wir hoffen, es ist für jeden etwas dabei. Nehmen Sie sich etwas Zeit und informieren und erinnern Sie sich an Ihre Hochschule Merseburg (FH). Über Feedback Ihrerseits freuen wir uns!

Denise Hörnicke

ABSOLVENTENBRIEF

Im Gespräch mit einem Absolventen Unser Absolventenportal wurde erneuert

www.absolventen-merseburg.net

Stets ist es ein wesentliches Anliegen der Hochschule Merseburg (FH) (HSM) zu erfahren, wie die Zeit während des Studiums in Merseburg von ihren Absolventen erlebt wurde und welchen Weg diese nach der Vergabe ihres Abschlusses gegangen sind. Aufgrund dessen war ich sehr über die Bereitschaft von Herrn Marco Burgold (M.B.) erfreut mir Rede und Antwort zu stehen.



Das gesellschaftliche Leben an der HSM ist... Sehr wichtig, da man sich auch mal außerhalb des Studiums treffen, miteinander reden und auch mal was zusammen unternehmen kann.

Was hat bei Ihnen einen bleibenden Eindruck hinterlassen? Das Organisations- und Spicktalent mancher Studenten. Nicht, dass ich das auch gemacht hätte. Aber es war schon beeindruckend, was sich manche ausgedacht haben, um zu bestehen. :-))

Welche Erfahrungen durften Sie sammeln? Beim Spicken wirst du meistens erwischt! Naja, und dann wird's eng!

Was hat Sie geprägt? Freundschaften und viele gesellige Abende in den Studentenclubs. Und das Studium natürlich auch. Es waren schließlich 5 Jahre meines Lebens!

Wie haben Sie Ihre Studienzeit erlebt? Mit offenen Augen... Ich habe viel für mein Studium sowie für das Leben gelernt.

Was raten Sie Absolventen für den Berufseinstieg? Be yourself! Und natürlich selbstbewusst. Das zündet meistens bei der Personalabteilung :-)).

Was wünschen Sie sich als Absolvent von der HSM? Viele Absolvententreffen, damit man die Kollegen vergangener Tage nicht aus den Augen verliert!

Wo sehen Sie sich in 10 Jahren? Ganz oben natürlich. (M.B. lacht)

Ich bedanke mich ganz herzlich für das Gespräch!
Emely Martin

Kontakt:

Hochschule Merseburg (FH)
University of Applied Sciences,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Absolventen- und Unternehmenskontakte
Denise Hörnicke
Geb. 133/3/304
Geusar Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/463904
Fax 03461/462919
Mail:
alumni@hs-merseburg.de
Internet: www.absolventen-merseburg.net

Diese Internetadresse ist Ihnen noch nicht bekannt? Dann schauen Sie doch am besten einmal auf unserer Internetplattform vorbei und melden sich an, um unsere vielfältigen Angebote in Anspruch nehmen zu können.

Neben Verbesserungen der Sicherheit wurden auch weitere Funktionen eingebaut, die eine vereinfachte Benutzung ermöglichen. Zum Einen wurde die Registrierung neuer Mitglieder vereinfacht. Jedes Eingabefeld enthält eine Erklärung, um Unklarheiten und letzten Endes auch Fehleingaben zu vermeiden. Zum Anderen können registrierte Mitglieder im Veranstaltungskalender schnell und einfach neue, interessante Termine eintragen, die von den Administratoren nach einer Prüfung freigeschaltet werden müssen. Jeder Kategorie ist eine eigene Farbe zugewiesen, damit die einzelnen Veranstaltungen einfach zugeordnet werden können.

Weiterhin können sich die Mitglieder der Seite nun gegenseitig verknüpfen. Diese Funktionen bieten bereits andere große Portale an – warum also nicht auch wir? So hat man immer einen Überblick über seine Kommilitonen und Freunde hier bei uns im Portal.

Das interne Nachrichtensystem verfügt nun über eine dynamische Benutzersuche im Empfängerfeld. Gibt man die

ersten Buchstaben des Namens oder Benutzernamens in das Feld ein, werden automatisch alle Nutzer durchsucht und das Suchergebnis als Auswahl dargestellt. Seit dem Update haben Sie außerdem die Möglichkeit, Ihre Newsletter-Einstellungen direkt in Ihrem Profil vorzunehmen. Im Forum haben Sie die Möglichkeit Anregungen und Kritiken loszuwerden.

Regen Zulauf fand das Portal in der vergangenen Zeit – seit Ende August 2007 konnten 25 Anmeldungen gezählt werden – unsere neuen Mitglieder möchten wir recht herzlich willkommen heißen!

Bezüglich des Portals möchten wir zudem kundgeben, dass wir uns über Beiträge und Fotos – von Campusrundgängen, Seminargruppentreffen etc. sehr freuen würden.

Dies ist für uns, und sicherlich auch für Sie, von großem Interesse, denn als Absolventen erhalten Sie auf diese Art stets einen kleinen Einblick in das Hochschulgeschehen und erfahren wie es ehemaligen Kommilitonen ergangen ist.

Melden Sie sich also im Absolventenportal der Hochschule Merseburg an und wirken Sie aktiv mit, denn nur so kann es wachsen.

Daniel Kling, René Skorwider, Emely Martin

Diplomverabschiedung am Fachbereich INW

Dieses Jahr wurde wieder einmal eine Diplomverabschiedung am Fachbereich durchgeführt. Natürlich war die Absolventenzahl deutlich größer als früher – waren doch alle Studiengänge des Fachbereichs INW vertreten. Circa 89 junge Frauen und Männer, alle noch mit einem Diplomabschluss, trafen sich mit Kind und Kegel am 06. Juli 07 im großen Saal des Ständehauses in Merseburg.

Ein angemessenes Ambiente, neben Musik gab es kluge Reden und natürlich die Zeugnisübergabe mit den besten Wün-

schlen für die Zukunft. Alle wurden gebeten sich dem Alumni-Netzwerk anzuschließen, um auch weiterhin Informationen zu Forschung und Lehre vermitteln zu können.

Nach Abschluss traf sich noch der harte Kern MB zu einem oder mehreren Bieren im Alt Merseburg. Viele Geschichten aus der Studienzeit aber auch aus dem neuen Arbeitsleben wurden ausgetauscht. Vielleicht trifft man/frau sich in einem Jahr wieder.
Prof. Dr.-Ing. Horst-Herbert Krause

Sein Interesse weckte 1998 bis Oktober 2003 der Studiengang Entsorgungs- und Umwelttechnik, der zu seinem Bedauern in der Form nicht mehr angeboten wird. Während seines Studiums hat er im noch „alten“ Wohnheim 5 gewohnt.

Zurück zu den Wurzeln trafen wir uns Anfang November 2007 im Studentenclub „Wärmi“ und kamen ins Gespräch:

Wo haben Sie Ihr Praxissemester durchgeführt? Bei der Dow Olefinverbund GmbH – im Bereich der Abwasserbehandlung zum Thema „Phosphatliminierung im Abwasser“.

Womit haben Sie sich in Ihrer Diplomarbeit befasst? Thematisiert habe ich die Reduzierung von NOx-Emissionen an einer Drehrohfenverbrennungsanlage. Es war eine schöne Zeit. Die sehr gute Betreuung möchte ich an dieser Stelle gern erwähnen, um auch andere einmal auf den Geschmack zu bringen.

Wo sind Sie zurzeit beschäftigt? Ich habe während meines

Praxissemesters erste Einblicke in das Unternehmen Dow Olefinverbund GmbH erhalten. Die Diplomarbeit folgte und nun arbeite ich bei Dow in Schkopau als Run Plant Engineer der Kläranlage und Klärschlamm-trocknung. Meine Verantwortung gilt dabei der optimalen Prozesssteuerung sowie stetiger Optimierung der Anlagen selbst.

Was verbinden Sie mit der Stadt Merseburg? Jetzt sind es 9 Jahre voller Höhen und Tiefen. Aber vor allem auf dem Campus war es eine tolle Zeit.

Die Hochschule Merseburg ist für Sie... Die Mutter meiner Ausbildung. (M.B. lacht) Und die Professoren die Väter!

Welche Empfehlungen bezüglich Wohnen, Leben und Arbeiten auf dem Campus können Sie der Hochschule geben? Helfen Sie den Studentenclubs. Denn diese leisten einen Beitrag zur Attraktivität des studentischen Lebens in Merseburg. In diesem Zusammenhang ist auch an die Studierenden ohne Auto zu denken, für die vor Ort Angebote zu ermöglichen sind!

Das Baugeschehen an der Hochschule

Hörsaalgebäude fertig gestellt, Rechenzentrum mit sanierter Außenhülle, Masterplan übergeben

Planmäßig zum Semesterbeginn wurde das Teilobjekt 2 der Campussanierung fertig gestellt. Außerdem standen zum Redaktionsschluss der Sportplatz und die Sanierung der Außenhülle des Rechenzentrums kurz vor ihrem Abschluss. Neben den deutlich sichtbaren Fortschritten wurde der Hochschule nun auch mit dem Masterplan die Grundlage für das Teilobjekt 3 der Campussanierung übergeben. Die Planung beschreibt, wie sich der Campus nach Abschluss der Sanierungsphase weiter entwickeln soll und blickt damit mindestens 15 Jahre in die Zukunft.

Pünktlich zum Semesterbeginn konnte das sanierte Hörsaalgebäude seiner Bestimmung übergeben werden. Die erste große feierliche Veranstaltung war nun die Firmenkontakttmesse „Praxis trifft Campus“ am 8. November.

Von den rund 3,40 Millionen Euro veranschlagter Bausumme, die für die Sanierung des Hörsaalgebäudes vorgesehen worden waren, konnten 234.000,- eingespart werden. Diese kommen nun der weiteren Sanierung des nicht ganz auskömmlich finanzierten Hauptgebäudes zu Gute.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme dieses Bauabschnittes wendete sich Andreas Döring, Dezernent für Bau und Liegenschaften an die Angehörigen der Hochschule. Unter anderem, so der Dezernent, müssen noch Lüftungs-, Klima- und Heizungsanlage einreguliert werden, ebenso seien eventuell noch Anpassungen am elektronischen BUS-System zur Beleuchtung und Türsteuerung notwendig.

Das Anbringen der Beschilderung werde in Kürze durch den Landesbetrieb Bau beauftragt

und komme noch in diesem Jahr zur Ausführung.

Für die hochwertige Medientechnik, die in den Hörsälen 6 und 7 installiert wurde, finden Hochschulangehörige eine Kurzanleitung zur Bedienung im Intranet unter der Rubrik „Gesetze, Verordnungen und Anleitungen“. Für das gesamte Gebäude wurde ein Rauchverbot festgelegt. Es wurde festgelegt, was einerseits durch die Installation einer Gefahrenmeldeanlage mit automatischen Rauch- und Wärmeabzügen begründet ist, aber natürlich auch ohnehin durch die entsprechende anstehende Gesetzgebung gefordert ist.

„Ungeachtet der noch ausstehenden Restleistungen bin ich der Meinung, dass wir einen positiven Meilenstein bei der Sanierung des Campus erreicht haben“, äußert sich Andreas Döring zufrieden über das neue Haus. „Ich bitte Sie“, so der Dezernent weiter, „mit mir gemeinsam Einfluss auf die Erhaltung des Gebäudezustandes zu nehmen und auftretende Unzulänglichkeiten baulicher oder anderer das Dezernat 3 betreffender



Letzte Arbeiten an der Außenhülle des Rechenzentrums - inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen. Foto: Olaf Riedel

Art an mich und meine Mitarbeiter weiterzuleiten.“

Masterplan übergeben

Nach der Sanierung der beiden großen Gebäude, steht die Frage an, wie sich die Entwicklung des Campus weiter gestaltet. Was passiert mit den nicht mehr benötigten Gebäuden – diese Frage hat sich sicher schon jeder Angehörige der Hochschule gestellt. Antworten darauf gibt der nun übergebene und als Teilobjekt 3 ebenfalls zur Sanierung gehörende Masterplan. Im Unterschied zu den ersten beiden Teilobjekten, wird er jedoch nicht innerhalb kur-

zer Zeit verwirklicht, sondern gilt mindestens für die kommenden 15 Jahre. Er gibt damit die Leitlinien für weitere Baumaßnahmen und Entwicklungen vor.

„Man darf ihn nicht als Dogma sehen“, so Andreas Döring, „sondern er gibt Antworten auf Fragen, die wir uns heute stellen. Wenn sich im Laufe der Zeit Nutzungsmöglichkeiten beispielsweise für Gebäude ergeben, die eigentlich abgerissen werden sollen, wird man sicher darüber nachdenken, welche Wege gegangen werden können.“

Gut zu erkennen ist auf der Darstellung, dass das Prinzip der Verkehrsberuhigung weiter verfolgt werden soll. In diesem Zusammenhang ist geplant, künftig alle Parkplätze an die Peripherie des Geländes zu verlegen. Die Parkplätze vor und hinter dem Gebäude 147 werden demnach in den kommenden Jahren in Grünflächen umgewandelt.

Weichen sollen vom heutigen Gebäudebestand zwei Flügel und andere Teile des heutigen VT-Komplexes sowie auch die Gebäude 106 und 107, in denen zurzeit noch die Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur und Wirtschaftswissenschaften zu Hause sind.

In dem heutigen Gebäude 131 des VT-Komplexes soll das kürzlich gegründete Kunststoffkompetenzzentrum seine Heimstatt finden, bzw. hat es schon gefunden.

Bauarbeiten an Rechenzentrum und Sportplatz

Kurz vor dem Abschluss standen Anfang November auch die

Arbeiten am Rechenzentrum sowie am Sportplatz. Bei letzterem Bauvorhaben wurde als Vorleistung durch Mitarbeiter des Dezernates 3 der benachbarte Löschteich entleert, gereinigt und zur Verfüllung vorbereitet, um diesen dann mit 1.800 Kubikmetern Aushub im Zuge der Sportplatzsanierung aufzufüllen und als Ausgleichsleistung für versiegelte Flächen am Hauptgebäude zu rekultivieren.

Eingespart werden konnten auf diese Weise rund 50.000,- Euro. Das 400.000,- Euro teure Bauvorhaben für den Hochschulsport soll in naher Zukunft feierlich seiner Bestimmung übergeben werden.

Ebenfalls seiner Vollendung kann nun auch die Außenhülle des Rechenzentrums entgegensehen. Bereits 2002 wurden, kurz nach Beendigung der damaligen Baumaßnahmen, Risse in den das Haus verkleidenden Platten festgestellt.

Nach langwierigen Verhandlungen und einem Vergleich zwischen den Beteiligten wurden nun alle alten, bisher 6 Millimeter starken durch neue, 8 Millimeter starke Außenplatten ausgetauscht.

Der Kostenpunkt für die Hochschule beträgt 38.000,- Euro. Damit wurde jedoch erreicht, dass die gesamte Fassade nun neu ist und mit ähnlichen Schäden, wie sie aufgetreten waren, nicht mehr gerechnet wird.



Der Masterplan ist das Teilobjekt 3 der Campussanierung und beschreibt die Entwicklung für den kommenden Zeitraum von mindestens 15 Jahren. Plan: Därr Landschaftsarchitekten

Jubiläum für den Solartag Sachsen-Anhalt

Erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe im Fokus des Symposiums

Der bekannte Journalist und Autor Dr. Franz Alt war prominenter Redner beim 10. Merseburger Solartag Sachsen-Anhalt. Er referierte über „Neue Energie - Neue Arbeitsplätze“. Neben der Nutzung von Sonnenenergie und Windkraft wurden auch Themen wie Biomasse-Potenziale oder Biokraftstoff diskutiert. Mehr als 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Experten aus Spanien, Ungarn und der Schweiz hatten sich zum 10. Solartag angemeldet.

Das Thema des Symposiums 2007 lautete „Erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe“. Ausgangspunkt für diese Wahl war, dass steigende Preise für Strom, Gas und Heizöl auch das Bewusstsein und das Interesse am effizienten Umgang mit der Ressource Energie und an alternativen Konzepten zur Energiebereitstellung z.B. durch Nutzung von „Energiepflanzen“ schärfen. In zwei Sektionen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über neueste Entwicklungen und Trends im Bereich der Biomasse und der

Bioenergie informieren und austauschen. Außerdem wurden Beratungen zum Einsatz von Bioenergie und regenerativer Energien angeboten.

Das Symposium im September war in diesem Jahr bereits die dritte Veranstaltung im Rahmen des Solartages. Bereits im März 2007 fand der Solartag - Die Ausstellung im Rahmen der SAALE-BAU 2007 in Halle statt und der 2. Schülertag im Juni 2007 im mitz in Merseburg. Erstmals wurde der Solartag

1996 zur Popularisierung und Förderung der alternativen Energien in unserer Region durchgeführt. Einmal wurde im Laufe der Jahre ausgesetzt, deshalb kam es erst in diesem Jahr zur Jubiläumsveranstaltung. In diesem Jahr wurde der Solartag übrigens erstmals unter Verwendung von Fördermitteln durchgeführt.

Mit jeweils über 100 Teilnehmern jährlich konnte sich der Solartag als ein Forum rund um das Thema erneuerbare Energien in Fachkreisen und durch die begleitende Ausstellung im Endverbraucherkreis etablieren. Durch die Verknüpfung von Wissensvermittlung und praktischer Anwendungsorientierung sowie der Einbeziehung von Schülerprojekten ist ein interessanter Mix entstanden. Das Symposium bietet eine

hervorragende Gelegenheit zur praxisnahen Information über neue Entwicklungen sowie für das Gespräch zwischen Experten und potentiellen Anwendern.

Auch im nächsten Jahr möchte Prof. Dr.-Ing. Hans Peter Picht mit seinem Team den Solartag Sachsen-Anhalt durchführen. Wie schon 2007 soll er wieder aus praktischen Gründen dreigeteilt stattfinden. Im Laufe der Jahre, so war von Prof. Picht zu erfahren, haben sich die Themen, die im Fokus standen geändert, der Name sei jedoch geblieben.

So gebe es inzwischen im Raum Bitterfeld große Firmen, die sich mit der Herstellung von Solarzellen befassen, an die vor 10 Jahren noch gar nicht zu denken war. In dieser Zeit habe sich auch die Nutzung der Windenergie

sehr stark entwickelt.

Bis 2020 soll sich der Anteil regenerativer Energien von jetzt 14 Prozent weiter erhöhen. Für diese Entwicklung gibt es unterschiedliche Szenarien, die von 100 Prozent bis natürlich auch in andere Bereiche reichen. Auf die Frage, welche Richtung die Entwicklung nehmen werde, antwortete Prof. Dr. Picht: „Das Fazit muss lauten: Erneuerbare Energien, plus Energieeffizienz, plus Energieeinsparung. So wird die Zukunft auf dem Energiemarkt aussehen müssen.“

Zum Vormerken: Die Ausstellung zum Solartag Sachsen-Anhalt 2008 findet wieder auf der Saale Bau in Halle statt. Der Termin ist der 7. bis 9. März.

Weitere Informationen unter www.saaebau.halle-messe.de.

Praxis trifft Campus

Firmenkontaktsmesse und Verleihung der Forschungspreise 2007

Zum inzwischen fünften Mal fand am 8. November die Firmenkontaktsmesse „Praxis trifft Campus“ statt. Anlässlich dieser Veranstaltung wurden an diesem Tag die Forschungspreise 2007 der Hochschule Merseburg (FH) und zwei weitere Preise für ausgezeichnete Studienleistungen verliehen.

Insgesamt hatten sich für die fünfte Firmenkontaktsmesse 32 Unternehmen und Einrichtungen angemeldet. Das war ein neuer Rekord. Und dass das Interesse, miteinander ins Gespräch zu kommen, gegenseitig und groß ist, war auch an der riesengroßen Zahl von Studierenden zu erkennen, die die Veranstaltung „Praxis trifft Campus“ besuchten. Zeitweise war im Gebäude 130 im wahrsten Sinne kein Durchkommen mehr.

Nicht so stark vertreten waren in diesem Jahr Institutionen wie das DRK oder die Caritas. Erstmals in größerem Umfang anzutreffen waren hingegen Zeitarbeitsunternehmen oder andere Recruiting-Firmen. Der Bedarf an Praktikanten, Diplomanden oder Arbeitskräften aus der Region ist dank Konjunktur deutlich gestiegen.

Zu den angereisten Unternehmen gehörte auch ICS Adminservice vom Standort Leuna. Den Stand betreute mit Jana Schwemler eine BWL-Absolventin der Hochschule Merseburg (FH). Gesucht werden vor allem Praktikanten für den Bereich Finanzen und Rechnungswesen – späterer Berufseinstieg nicht ausgeschlossen.

Eröffnet wurde die Firmenkontaktsmesse von Prorektor Prof. Dr. Jörg Kirbs und Frank Bannert, Landrat des Saalekreises. Der Landrat freute sich in seinem Grußwort, dass sein Kreis der wirtschaftsstärkste in Sachsen-Anhalt ist und auch weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt. Der Saalekreis brauche für seine weitere Entwicklung junge Leute, so Frank Bannert. „Wir laden Sie herzlich ein, hier gemeinsam mit Firmen die Zukunft zu suchen.“

Forschungspreise 2007 überreicht

Den feierlichen Abschluss des Tages bildete die Vergabe des Forschungspreises 2007 der Hochschule Merseburg (FH) gemeinsam mit dem VDI-Preis für die beste Diplomarbeit und dem Sonderpreis des Landrates. Übergeben wurde der Forschungspreis als 1., 2. und 3. Preis. Verbunden war die Auszeichnung mit einer finanziellen Zuwendung in Höhe von je 750,-, 400,- und 250,- Euro.

Mit dem dritten Preis ausgezeichnet wurde Andreas Becker, Diplomstudiengang Maschinenbau für das Thema „Konstruktion, Entwicklung und Fertigung eines Einzylinder-Zweitakt-Gegenkolbenmotors“. Den

zweiten Preis erhielt Steffen Döhler, Diplomstudiengang Physikalische Technik für seine Arbeit zum Thema „Einsatz von Rapid Prototyping beim Bau von NMR-Gradientensystemen“. Der erste Preis des Forschungspreises für Studierende ging an die beiden Maschinenbaustudenten Falk Richter und Robert Göllner für ihren „Spannungs- und Verformungsnachweis der Tragstrukturen des Experimentalfahrzeuges Zero 7“.

Neben den drei Forschungspreisen wurden Katja Podzimski, Vlada Veselkova und Maria Bien, alle drei Studierende am Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur, mit dem Sonderpreis des Landrates ausgezeichnet für die Organisation des bundesweiten Kultursymposiums „Kultur vermitteln und verstehen“, zu dem sich über 250 Fachleute zu Vorträgen und Diskussionen einfanden.

Der VDI-Preis für die beste Diplomarbeit schließlich ging an

den Absolventen Silko Grimm. Die Laudatio zur mit 300 Euro dotierten Auszeichnung des Vereins hielt Prof. Dr. Dominik Surek, der gleichzeitig dem Kuratorium angehört, das die maximal jährlich Kandidaten für diese Auszeichnung aussucht. Seine Diplomarbeit schrieb Silko Grimm am Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik in Halle. Untersucht wurden von ihm in einer experimentellen Arbeit die Wiederverwendbarkeit von Werkstoffen aus Mikrofasern.



Den VDI-Preis für die beste Diplomarbeit bekam Silko Grimm, rechts im Bild, vom Präsidenten des Bezirksvereins des VDI überreicht. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Dominik Surek.

Foto: Olaf Riedel

Erfolgreicher Teamgeist 10 Jahre Seiorenkolleg Merseburg

Gute Platzierung auf dem 6. Mitteldeutschen Marathon



Die gemeinsame Staffel von HSG TSV Leuna und Hochschule Merseburg beim 6. Mitteldeutschen Marathon am 9. September. Foto: privat

Genau zum Redaktionsschluss der letzten Ausgabe der „Campuszeitung“ am 9. September fand zum inzwischen sechsten Mal der Mitteldeutsche Marathon statt. In Kooperation mit der HSG Merseburg und dem TSV Leuna hatte die Hochschule an der Marathonstaffel beim 6. Mitteldeutschen Marathon von Spergau nach Halle teilgenommen. Bei widrigen Wetterverhältnissen mit regen, Kälte, Wind und wenig Sonne zeigten alle Läufer eine hervorragende Einsatzbereitschaft.

Nach rund drei Stunden und 30 Minuten erreichte Schlussläufer Peter Schoppe das Ziel in Halle. Insgesamt waren 33 Staffeln gestartet, das gemeinsame Team aus Merseburg lag dabei auf Platz 11. Besonderer Dank gilt dem Freundeskreis der Fachhochschule Merseburg, der die Startkosten für die Staffel in voller Höhe übernommen hat.

*Dr. Michael Lang
Leiter des Hochschulsportzentrums*

Auslaufmodell FH-Adressen

Mitteilung des Rechenzentrums

Seit der Umbenennung der Hochschule von Fachhochschule zur Hochschule Merseburg (FH) im August 2005 gelten für alle Nutzer die neuen Mailadressen mit dem Kürzel „hs“. Die alten FH-Mailadressen wurden planmäßig noch zwei Jahre lang umgeleitet, so dass Sie auch noch diese Mails ihren Adressaten erreichten. Gleichzeitig wurde bei allen ausgehenden Mails die Absender-Mailadresse gegebenenfalls auf die HS-Mailadresse korrigiert. Das „FH“ in den Hochschulmails soll nun endgültig der Vergangenheit angehören.

Zum 31. Dezember diesen Jahres laufen die FH-Adressen aus, d.h., die Domain „FH-Merseburg“ wird mit diesem Datum geschlossen. Absender, die diese alte Bezeichnung noch verwenden, erhält eine Nachricht „unknown server“ oder „no exist domain“.

Es wird von Seiten des Rechenzentrums gebeten, folgende Hinweise zu beachten:

Bitte informieren Sie noch einmal Ihre Mail-Partner über die Änderung Ihrer Mail-Adresse.

Um zu ermitteln, welche Mails noch an die FH-Mailadresse gesandt werden, könnten Sie diese zum Beispiel bei WebMail in einem Extra-Ordner sammeln und dann die Absender informieren.

*Ein Beispiel finden sie unter
http://www.hs-merseburg.de/fileadmin/dokumente/pdf/rz/Migration_fh_hs.pdf.*

Bitte informieren Sie die zuständigen Administratoren, falls Ihre Mail-Adresse in externen Mailinglisten (Firmenlisten, Foren, Newsletter, ...) eingetragen ist und Sie diese Informationen auch noch nach dem 1. Januar 2008 erhalten wollen. Da für eine Korrektur in solchen Mailinglisten oft die „bekannte“ Mailadresse erforderlich ist, kann sie nur über den Listen-Administrator realisiert werden.

Bitte prüfen Sie in Ihrem Mail-Clients die Absender-Mailadresse! Voraussichtlich seit dem 1. November 2007 werden ausgehende Mails mit alter Mail-Adresse zurückgewiesen (rejected).

Prof. Dr. Jan Hendrik Olbertz referierte zum Jubiläum

Am 1. November beging das Seniorenkolleg Merseburg sein zehnjähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums referierte der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan Hendrik Olbertz.

Seit nunmehr 10 Jahren lädt das Seniorenkolleg im vierzehntäglichen Rhythmus zu seinen Vorträgen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ein. Die Veranstaltungen sind dabei mit 30 bis 70 Zuhörerinnen und Zuhörern sehr gut besucht. Durch die Sanierung des Campus und das damit verbundene Ausweichen in Säle in der Stadt sei die Zahl der Besucher nur leicht zurückgegangen.

Zu den Gästen gehören neben vielen älteren Stammhörern auch

immer wieder - je nach Schwerpunkt - auch Studierende der Hochschule. Die inhaltlich-methodische Gesamtverantwortung dieses Bildungsangebotes tragen gemeinsam die Hochschule Merseburg (FH), die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V. sowie der Verein Vorruhestand in der Chemieregion e.V.

Das Thema des Vortrages vom Prof. Dr. Olbertz lautete „Lebenslanges Lernen in einer sich demografisch verändernden Gesellschaft.“ In diesem Vortrag brachte der Kultusminister dem Auditorium seine Sicht auf das Thema nahe. Von besonderem Interesse waren dabei für ihn das soziale und das seelische Alter des Menschen und die Frage der Solidarität zwischen den Generationen in der Zukunft. Das

Alter werde bestimmt durch Rechte, Pflichten und die gesellschaftliche Anerkennung. „Wir sind“ so der Prof. Olbertz, „so alt, wie uns die Gesellschaft macht“.

Begrüßt wurden die Gäste des Tages durch Prof. Dr. Susanne Becker. Diese organisierte in den Jahren 1995 bis 1997 mit Studierenden jeweils einen Tag der offenen Tür für Senioren, auf dem die Zielgruppe über Angebote in der Region informiert wurde. Daraus entstand dann im Jahr 1997 das Seniorenkolleg Merseburg. Prof. Dr. Jan Hendrik Olbertz stand dem Projekt - damals noch als Hochschulprofessor - hilfreich zur Seite, in dem er die Verbindung zum Seniorenkolleg der Martin-Luther-Universität herstellte, dessen Leiter er vor 10 Jahren war.

Kinder in Therapie und Pädagogik

Interdisziplinäre wissenschaftliche Tagungsreihe

Ende September luden die Hochschule Merseburg (FH) und die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Basedow-Klinikums Merseburg Fachleute zu einer neuerlichen Veranstaltung in ihrer gemeinsamen interdisziplinären wissenschaftlichen Vortrags- und Fortbildungsreihe in den Konferenzsaal des Krankenhauses ein.

Diese nun schon dritte gemeinsame Tagung mit ausgesprochenem Fachcharakter stand unter dem Motto „Störung des Sozialverhaltens - Veränderungen unter geschlossenen Bedingungen“. Initiatoren dieser und aller anderen gemeinsamen Ver-

anstaltungen sind Dr. Wolfgang Scheffler, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Prof. Dr. Jürgen Benecken vom Fachbereich Soziale Arbeit. Medien.Kultur der Hochschule Merseburg (FH).

Das Thema, so war der Einladung zur Veranstaltung zu entnehmen, habe sich aus der allgemeinen Situation von Kindern und Jugendlichen in der heutigen Zeit ergeben. Mit der Fachtagung wurde der augenblickliche Stand in Diagnostik und Therapie dargestellt.

Zunehmender Gewalt und Aggression werde demnach mitunter mit unangemessenen Mitteln

begegnet. Kinder, so der Chefarzt in seiner Einleitung, „werden oft nur beachtet, wenn Probleme auftauchen.“ Jugendliche in Behandlung haben es immerhin erreicht, dass sie unter anderem durch die Tagung im Auge behalten werden. „Das“, so Dr. Scheffler, „hatten sie in ihrer Kindheit nie“.

Der zweite Teil der Tagung findet dann aller Voraussicht nach am 24. Januar im Ständehaus statt.

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm der beiden Kooperationspartner unter www.juergen-benecken.de/sas.



Die beiden Initiatoren der interdisziplinären Zusammenarbeit: Dr. Wolfgang Scheffler (links) vom Basedow-Klinikum und Prof. Dr. Jürgen Benecken vom Fachbereich Soziale Arbeit. Medien.Kultur. Foto: Enno Kayser

Kultur verstehen - Kultur vermitteln

Bundesweite Kulturtagung zur Kulturkompetenzvermittlung in der Hochschulausbildung

Es gibt Rückenwind für Kulturelle Bildung – auch im öffentlichen Sektor! So Bernd Wagner von der Kulturpolitischen Gesellschaft Bonn in seiner Zusammenfassung am letzten Tag einer anspruchsvollen und hochkarätig besetzten Tagung vom 25. – 26. Oktober 2007 im Ständehaus Merseburg.



Prof. Dr. Johann Bischoff, Medienwissenschaft und angewandte Ästhetik, gehörte zu den Initiatoren der Tagung.

Foto: Olaf Riedel

Initiatoren der Tagung waren Prof. Dr. Johann Bischoff und Prof. Dr. Hardy Geyer sowie Prof. Dr. Wolfgang Zacharias, der als Mitglied des Deutschen Kulturrates der Stadt München die Kulturarbeit nicht nur im Süden Deutschlands maßgeblich mitentwickelt und vorangebracht hat.

In seiner Zusammenfassung verwies Wolfgang Zacharias darauf, dass zwischen Verstehen und Vermitteln auch das ‚Machen‘ als deutliche Referenz an die Künste stehen muss. Dabei sollten, wie in der letzten Podiumsrunde zwischen Hochschullehrern aus dem Dreieck Merseburg – Halle – Leipzig herausgearbeitet wurde, Praxis und Hochschule mehr zusammen gehen und das relativ junge Feld der Kulturellen Bildung gemeinsam erforschen. Auch im Bereich der Promotionsbegleitung sei, wie Johann Bischoff anmerkte, eine stärkere Kooperation wünschenswert. Als dritten wichtigen Punkt führte Wolfgang Zacharias an, dass die ‚Marke Kulturelle Bildung‘ unter dem Druck der Ökonomisierung von Kultur selbstbewusst kommuniziert werden müsse. Dafür wurden in Merseburg erste Zeichen und Impulse gesetzt, so dass man nach Zacharias – mit einem Augenzwinkern und dennoch ernst gemeinter Prognose – in Zukunft gar vom ‚Merseburger Impuls‘ sprechen könne.

Max Fuchs, Direktor der Akademie Remscheid und Professor für Kulturarbeit in Duisburg, verwies in seinem hochkomplexen Eingangsvortrag auf die ‚Konvention zur Kulturellen Vielfalt‘ von 2001 und empfahl den nationalen Integrations-

Aufgabe der Kulturvermittlung, so das Fazit zum ersten Schwerpunkt Kultur- und Medienpädagogik ist das ständige Ausbalancieren struktureller Vorgaben mit den eigenen Visionen.

„Kreativität ist Kribbeln im Kopf“, so Ulrich Baer, Spielpädagoge und Dozent an der Akademie Remscheid zum Thema „Kreativität in der kulturpädagogischen Ausbildung“. Nach einer kleinen Übung mit den ca. 250 Teilnehmern nannte Baer drei wesentliche Merkmale von Kreativität: Flexibilität im Denken, Ideenreichtum und Originalität. Realisierungskompetenz, Zielgruppenempathie und phantasievolles Kulturmarketing sowie ein kreativer Umgang mit Fachbüchern (von außen nach innen lesen) könne man den angehenden Kulturpädagogen ebenfalls ans Herz legen.

Die Diskussion, die sich am späten Nachmittag zwischen einer bunt besetzten Gruppe von Hochschullehrern aus Magdeburg, Tübingen, Hamburg und Praktikern aus der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung und den Teilnehmern ergab, zeigte, dass insbesondere die Studenten die Frage nach der Finanzierung ihrer zukünftigen Arbeit umtreibt. Empfehlung vom Podium: Man sollte im Studium etwas herausbilden, was man kann, d.h. sich in irgendeiner Hinsicht profilieren. Zweitens sei es manchmal nötig, die Dinge ‚umzulabeln‘, so Prof. Hill von der Fakultät Sozialwesen der Fachhochschule München, um Kontakt zur Wirtschaft herzustellen.

„Kultur wächst trotz Kulturpolitik und wegen strategischem Kulturmanagement!“ Mit dieser provokanten These eröffnete Peter Vermeulen, Kultur- und Bildungsreferent der Stadt Mühlheim und Honorarprofessor der Hochschule Merseburg, seine Empfehlungen für die Kulturelle Praxis am zweiten Tag. Kultur müsse im Dialog mit der Wirtschaft sichtbar werden durch Vermarktung.

im Gegensatz zur Kunst funktioniere Kultur ausschließlich über die Kommunikation. Neben Dialogfähigkeit müsse eine wichtige Kompetenz der Akteure sein, Veränderungen nicht nur zu akzeptieren, sondern geradezu zu genießen! Uwe Manschewet, Soziologe und Professor im Masterstudiengang Kulturmarketing an der Hochschule Harz, führte anhand unterhaltsamer Beispiele in das Kulturmarketing aus beziehungs-theoretischer Sicht ein, in dem es in

erster Linie um die Gestaltung der Austauschbeziehungen gehen muss. Das Produkt selbst ist nicht konstitutives Merkmal von Marketing. Voraussetzung für erfolgreiches Marketing im Dialog sind ‚freie Akteure‘, deren Bedürfnisse erkannt werden müssen.

Den nahezu in allen Schwerpunkten zentralen Begriff des Dialogs und die Aussage von Pierre Bourdieu, dass interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen immer dann stattfindet, wenn die feinen Unterschiede von Bedeutung sind, illustrierte Karamba Diaby von der Jugendwerkstatt ‚Frohe Zukunft Halle‘ in einem weiteren Schwerpunktforum anhand einer Kokosnuss, die sich nur bei genauem Hinsehen ohne brachiale Gewalt öffnen lässt. Ein eindrückliches Sinnbild für die Bildungsarbeit!

Zu Beginn der Tagung stellte Prof. Dr. Wolfgang Berg, Dekan des Fachbereichs Soziale Arbeit, Medien, Kultur die Frage: Was hält das Soziale und Kulturelle zusammen? – und zitierte Hans Blumenberg, der in seinem Buch „Höhlenauskänge“ davon spricht, dass Kultur in früheren Zeiten die Kompositionsleistung der Schwachen, der Frauen und Kinder

war. Kultur als Trost der Zurückgebliebenen und Ausdrucksweise der Unhelden wird in diesem Sinne beschrieben als Genuss, etwas passieren zu lassen, ohne es konkret erleiden zu müssen. Diese Übertragungsleistung im Bereich der ästhetischen und kulturellen Bildung sowie die Sorge um die Teilhabe aller an Kultur, ist eine der Herausforderungen für die Kulturpädagogik, die sich aufgrund der vielfältigen gesellschaftlichen Erwartungen in einen permanenten Kommunikations- und Veränderungsprozess begeben muss. An keiner anderen Hochschule, so Max Fuchs in seinem Eingangsvortrag, findet man einen ähnlich ambitionierten Studiengang in diesem Fachgebiet, der so offensiv seine Konzepte nach außen trägt, wie es auf dieser Tagung und in den Merseburger Medienpädagogischen Schriften geschieht¹. Dies sei eine Form akademischer Kultur, zu der man nur beglückwünschen könne.

Bettina Brandt

1) Band 5 der Merseburger Medienpädagogischen Schriften wird alle Vorträge dieser Bundesweiten Kulturtagung ‚Kultur verstehen & vermitteln‘ in Buchform und mit einer DVD-Dokumentation publizieren.

Kultur verstehen und vermitteln - die Tagung in der Zusammenfassung

Begrüßt wurden die Anwesenden durch Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule Merseburg (FH) sowie durch Dr. Gerold Letko, Abteilungsleiter Kultur im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt. In seinem Grußwort erinnerte der Rektor daran, dass beispielsweise mit Offenem Kanal, Kulturverein, Bankhaus und anderen Neuerungen in Merseburg inzwischen Vieles auf kulturelle Projekte und nachhaltige Arbeit der Kultur- und Medienpädagogen der Hochschule zurückzuführen ist.

Dr. Letko übermittelte die Grüße der Landesregierung und hob zu dieser Gelegenheit hervor, dass in Sachsen-Anhalt 12.000 Menschen Beschäftigung im Kulturbereich haben. Das seien ebenso viele, wie beispielsweise in der chemischen Industrie oder im Maschinenbau.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Katja Podzimski (Ko-

ordination), Vlada Veselkova, Maria Bien, Sandra Heinig und Julia Burghardt unter der Leitung von Prof. Dr. Johann Bischoff. Die Arbeit der Studentinnen im Rahmen der Tagung war dabei Teil ihrer Ausbildung.

Das künstlerische Rahmenprogramm bildeten die Tangoband mit Tanz (Frank Venske mit Studenten der Kultur- und Medienpädagogik), eine Fotoausstellung mit Aufnahmen von Thomas Tiltmann sowie eine Malereiausstellung mit Werken von Prof. Kerstin Alexander, Irene Buchanan, Ralf Klawitter, und Christian Siegel. Zum Programm gehörte neben den Foren übrigens auch der Gedankenaustausch bei Spanferkel, Wein und Bier im Offenen Kanal Merseburg-Querfurt unter der Moderation von dessen Geschäftsführer Kai Köhler-Terz.

Das Organisationsteam dankt der Stadt Merseburg für ihre Unterstützung.

Spenden für mobile Konferenztechnik

Der Rektor dankt für Unterstützung anlässlich seines Geburtstages

Am 8. August lud Prof. Dr. habil. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule Merseburg (FH), anlässlich seines Geburtstages zu einem Empfang in die Cafeteria der Hochschulmensa. Dabei bat er die Gäste um Unterstützung für die Beschaffung einer mobilen, hörbehinderten Konferenztechnik durch den LIONS Förderverein Merseburg e.V. In einem Schreiben bedankt sich nun der Rektor bei allen, die zu diesem Anlass geholfen haben, das Projekt zu verwirklichen:

„Liebe Kollegen, Freunde und Mitstreiter, auf diesem Wege danke ich, auch im Namen meiner lieben Frau, allen herzlich, die mir zu meinem erstaunlichen Geburtstags-

gebäude das Vergnügen ihrer Anwesenheit verschafften oder aus der Ferne an mich gedacht haben.

Ich danke vor allem jenen, die durch eine Geldspende dazu beigetragen haben, dass der LIONS Förderverein Merseburg e.V. die Anschaffung einer mobilen, hörbehindertengerechten Konferenztechnik für kulturelle und andere Veranstaltungen kofinanzieren kann. Schätzungsweise jeder vierte Merseburger ist hörbehindert. Allein die drei Merseburger Hörgeräteakustiker betreuen rund 9.000 Hörgeräteträger in Merseburg und Umgebung.

Ihre Spenden haben 1.410,- Euro, also etwa ein Viertel der Anschaffungskosten erbracht.

Einen weiteren nennenswerten Beitrag erhoffen wir als Erlös unseres diesjährigen Benefizkonzerts am 9. November im Ständehaus. Weitere Sponsoren können übrigens das Projekt durch eine Spende an den LIONS Förderverein Merseburg e.V. unterstützen.

Nochmals herzlichen Dank. Mit den besten Wünschen Ihr Heinz Zwanziger“

Die Bankverbindung lautet: LIONS Förderverein Merseburg, Konto-Nr. 9331323, Bankleitzahl 86070024, Deutsche Bank PGK Merseburg, für die Ausstellung einer Spendenquittung benötigt der Verein Ihre vollständige Adresse.

Namen statt Nummern

Bezeichnungen für die Gebäude gesucht

Jedem, der den Campus der Hochschule Merseburg (FH) zum ersten Mal betreten hat, ist aufgefallen, dass die Gebäude auf dem Hochschulgelände Nummern statt Namen tragen. Die Mitglieder der Hochschule sind aufgefordert, sich an der Findung neuer Bezeichnungen zu beteiligen.

Mit den Jahren haben sich dann für einige Bauwerke Begriffe eingebürgert, die von deren Nutzung her abgeleitet worden waren. Das Rektorat ruft nun die Angehörigen der Hochschule auf, Ideen und Vorschläge für neue griffige Bezeichnungen zu finden.

Ob mit der etwas heute manchmal undurchschaubar aber auf jeden Fall sehr unpersönlich wirkenden Nummerierung die Studierenden an das Nummernsystem in den Chemierwerken BUNA und Leuna gewöhnt werden sollten, ist nicht mehr eindeutig nachweis- jedoch denkbar.

Auf jeden Fall stammt die Vor-

gehensweise noch aus der Zeit, als hier auf dem Campus die Chemie-Elite der DDR ausgebildet wurde.

Das sich die Menschen mit diesem System nur schwer abfinden konnten, ist daran zu erkennen, dass sich im Laufe der Jahre doch Namen einbürgerten. So sind heute Haupt- oder Hörsaalgebäude allgemeingebäulich, aber trotzdem noch recht unpersonliche Begriffe.

In den 90er Jahren kam, von der sonstigen Namensbildung abweichend, als eine der letzten Einzugs haltenden Bezeichnungen für den nach einem Feuer bereits sanierten Teil des Hauptgebäudes der Name „Brand-scheibe“ hinzu.

Nun werden Vorschläge gesucht für das Hauptgebäude, das Seminargebäude, das Rechenzentrum sowie das Hörsaalgebäude.

Das Rektorat der Hochschule freut sich auf Wortmeldungen innerhalb der nächsten Wochen unter der E-Mail rektorat@hs-merseburg.de.

Ein Teil der Auflage des Absolventenbriefes wird erstmals per Mail versendet. Interessenten laden wir ein, sich für ein E-Mail-Abo im Absolventenportal zu registrieren. Die Campuszeitung finden Sie auch als PDF auf den Internetseiten der Hochschule und des Absolventenportals.

WOHIN

- Termine an der Hochschule, in Merseburg und Umgebung -

28. November
17.00 Uhr, Diplomvergabe
Fachbereich Soziale
Arbeit/Medien/Kultur, Foyer
Geb. 107, nähere Informationen bei Imbke Meyer-Kußmann

29. November
15.00 Uhr, Seniorenkolleg,
Anschlussthema an das materielle und prozessuale Strafrecht, Steffen, Lutz, stellv. Direktor des Amtsgerichts Merseburg, Altes Rathaus

29. November
17.00 Uhr, 5. Volkswagen
Ringvorlesung, Management
im schlanken Produktionssystem, O. Hauck, Leiter
Product Unit Trim Wolfburg,
Geb. 130, Hörsaal 7

30. November
19.30 Uhr, David A. Tobin's -
Soul of Gospel Tour 2007,
Ständehaus

30. November
19.30 Uhr, Baumann &
Clausen, Ständehaus

30. November
20.30 Uhr, Oldie-Abend,
Kulturkeller Oelgrube

2. Dezember
Adventskonzert im Kerzenschein, Domkantorei Merseburg, Leitung: Stefan Mücksch, Stadtkirche

6. Dezember
17.00 Uhr, 5. Volkswagen
Ringvorlesung, Aufbau, S
struktur und flexible Steuerung
eines Produktionsstandortes,
S. Fiebig, Werkleiter und Leiter
Fahrzeugbau Wolfburg, Geb.
130, Hörsaal 9

12. Dezember
19.30 Uhr, Weihnachts-Kabarett-Vorstellung, „Na denn: Stille Nacht!“ mit Carola Bläss und Rainer Koschorz, Ständehaus

13. Dezember
15.00 Uhr, Seniorenkolleg,
Praxiserfahrungen mit großen
Weltreligionen - Der Islam,
Ullrich Hoffmann, Goseck,
Hofstube, Schlosshof

16. Dezember
15.00 Uhr, Weihnachtskonzert
mit dem Musikverein Merseburg e.V., Ständehaus

31. Dezember
18.00 Uhr, Nussknacker und
Mausekönig - Bilder für die
Orgel, Domorganist Michael
Schönheit, Denny Wilke, Dom
zu Merseburg

10. Januar
15.00 Uhr, Seniorenkolleg,
Zahnerhaltung und Zahnersatz
im mittleren und höheren Lebensalter, Dr. Bernd Berthold,
Merseburg, Ort wird noch
bekannt gegeben

10. Januar
17.00 Uhr, 5. Volkswagen
Ringvorlesung, Logistischer
Chronograph, T. Zerneckel,
Leiter Konzernlogistik, Geb.
130, Hörsaal 7

14. bis 25. Januar
Rückmeldefrist für das Sommersemester 2008

17. Januar
17.00 Uhr, 5. Volkswagen
Ringvorlesung, Produktions-
optimierung durch Standardisierung, A. Schmidt, Leiter
Planungssteuerung, Fahrzeuge
Werke, Geb. 130, Hörsaal 7

24. Januar
15.00 Uhr, Seniorenkolleg,
Sonnenuhren in Sachsen-
Anhalt, Mechthild Meinike,
Halle, Ort wird noch bekannt
gegeben

Abdruck der Termine ohne Gewähr, weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Hochschule, der Stadt Merseburg sowie des Saalekreises.

Die Campuszeitung wünscht den Leserinnen und Lesern besinnliche Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr!

MERSEBURGER
CAMPUSZEITUNG
Zeitung der
Hochschule Merseburg (FH)

Herausgeber:
Der Rektor,
Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger
Redaktion:
Enno Kayser
Foto:
Olaf Riedel

Redaktionsadresse:
Hochschule Merseburg,
Pressestelle, Geusaer Straße,
06217 Merseburg
Telefon: 03461-46-2904
Fax: 03461-46-2958

E-mail:
enno.kayser@hs-merseburg.de
ungekennzeichnete Beiträge
stammen von der Redaktion
Druck:
Harzdruckerei Wernigerode
Auflage: 1500

